

Fasnachtsvirus am Fernpass

Nassereith geht am 3. Feber in die Fasnacht. Auftakt war die Vollversammlung am Dreikönigstag.

■ **NASSEREITH** (huda). Das Schellerlaufen am 3. Feber wirft seine Schatten voraus. Großer Auftakt war die Vollversammlung im Gemeindesaal. Schon am späten Nachmittag zog eine Gruppe mit Scheller, Sackner, Rufler und Schnöller durch das Dorf, um den „Ausrufer“ zu begleiten. Er lud alle Männer in den Gemeindesaal. Als die Schellergruppe eintraf und der ohrenbetäubende Schellenklang zu hören war, standen manchem Nassereither die Tränen in den Augen. Als dann Neo-Obmann Gerhard Spielmann die obligatorische Frage stellte: „Gemmar huire i'd Fasnacht?“ und aus rund 300

Kehlen ein lautes „Ja“ ertönte, war klar: Der Virus hat die Fasnachtler voll befallen. Erstmals dabei: ein ORF-Team. Nach 40 Jahren wird über das Schellerlaufen eine Dokumentation gedreht, die österreichweit ausgestrahlt wird. Für Neo-Obmann Gerhard Spielmann war es die erste Vollversammlung im Fasnachtsjahr. Er zeigte sich stolz auf die Aufnahme des Schellerlaufens in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO. Die Hauptfigur des Nassereither Schellerlaufens ist der Bär mit dem Bärenreiber. Acht Aspiranten bewarben sich, nur einer kann die Rolle bekleiden. Das Los entschied sich für Arno Melmer, der sein Glück nicht fassen konnte und vor Freude sich sogar auf dem Boden wälzte. Stefan Mang zog die erste Schelle. Hexen-Chef ist Markus Ögg, den Karnnerwagen zieht Roland Koch. - 445/55



Das Glück des Schellers wurde bei der Vollversammlung offenkundig.

Foto: Daum



Arno Melmer zog den Bärenreiber und wälzte sich vor Freude am Boden.

Foto: Daum



Beim Klang der Schellen standen manchen Nassereithern die Tränen in den Augen.

Foto: Daum



Der erste Umzug wurde natürlich allseits mit Argusaugen verfolgt.

Foto: Daum



Stolz wurden die Masken schon am Weg zur Vollversammlung gezeigt.

Foto: Daum